// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 78. Ratibor, den 29. September 1824.

Bekanntmachung.

Sr. Majestät der König haben geruht, die nachstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre an die unterzeichnete Regierung zu erlassen.

Ich habe auf Meiner diesjährigen Reise zwar den Bezirk der Regierung zu Oppeln nicht berühren können, nehme aber gerne Veranlassung, derselben zu eröffnen, daß es Mir erfreulich gewesen ist, zu vernehmen, wie willfährig von Ständen, Kreisen und Städten zur Verschönerung der Landwehr beigetragen ist, deren Zustand Mir bei der Besichtigung zur vollkommenen Zufriedenheit Anlaß gegeben hat. Ich schätze diese Opfer um so mehr, als Mir nicht unbekannt ist, daß unabwendbare Zeitverhältnisse dem Lande manche Bedrängnisse herbeiführen; so wie Ich auch darin mit Wohlgefallen die zunehmende Würdigung dieses, dem Staate so wichtigen Instituts erkenne. Ich beauftrage die Regierung, dies in dem Bezirk ihrer Verwaltung bekannt zu machen; so wie Ich der Regierung selbst, und den, für die Landwehr wirksamen Behörden, über die bewiesene Thätigkeit, Meinen Beifall bezeige.

Breslau den 15. September 1824.

gez. Friedrich Wilhelm.

An die Regierung zu Oppeln.

Es gereicht uns zur größten Freude, die huldvollen Aeußerungen Sr. Majestät des Königs zur öffentlichen Kenntniß hiermit zu bringen. In ihnen werden sämmtliche Behörden, Stände und Einwohner unsers Verwaltungs-Bezirks den höchsten Lohn ihrer Pflicht-Erfüllung, und den schönsten Beweggrund finden, in ihrer immer bewiesenen ehrfurchtsvollen Liebe und Treue für Sr. Majestät den König und Allerhöchst Dero Königliches Haus unerschüttert zu verharren.

Oppeln, den 24. September 1824.

Königl. Regierung.

An meinen Vater.

(Nachstehende Ode ist der erste poetische Versuch eines talentvollen Jünglings unserer Stadt, welcher gegenwärtig die Rechte studirt. Sie war nicht für die Publicität bestimmt, und die Mittheilung derselben für unser Blatt, erfolgte blos auf unsere Bitte. Was man nach einem solchen Versuch von diesem Dichtergenie für die Folgezeit zu erwarten hat, wird jeden Kenner mit freudiger Hoffnung erfüllen. d. Red.)

Iduna zeige heute dein Antlitz mir,
An Braga's Seite wandle im Aether-Glanz,
Umkränze ihm der Telin goldne
Saiten mit blühendem Eichenlaube!

Aus heil'gem Düster, das in des Haines Mitt'
Begeisternd dämmert, flehe ich kühn zu Dir
O, Braga! reiche mir die Telin,
Dankbar zu singen dem theuren Vater!. —

Und betend halt' im Arm' ich sie; — zitternd, bei
Des Mondes heil'gem Licht, mir das Auge schwimmt
In glüh'nden Thränen; — Vater glaube —
Liebende Seelen nur beten also!

Für Dich, Theurer, schwingt sich mein Geist hinauf
Zum Herrn der Welten (wo in Walhalla hoch
Der Weltbaum ragt) —, und tiefanbetend
Bebt mir die Seele in heil'gem Schauer.

„Allvater, hoher Preis Dir und Jubelsang! —
„Du segnetest den Vater mir, — gabst ihm reich
„Der Tugend Lohn, — die Weisheit, — Liebe!
„Segne ihn ewig, o Weltenherrscher!

„Die sanfte Gattin, theuer als Mutter mir,
„Durch's Leben gabst, o Gott, sie ihm; liebend lag
„Sie ihm am Herzen, wenn des Schicksals
„Stürme, Du Prüfender, milde sandtest!

„Im Staube fleh' ich, nimm ihm die Gattin nicht!
„Sein Lebensfaden hängt an dem ihrigen!. —
„Ins hohe Alter laß ihn glücklich
„Wallen, verjüngt durch der Enkel Liebe!

„Und Seeligkeiten ahnend erhebe spät
„Sein Geist sich dann zu Dir, wo aus blauer Fern'
„Die Welten schweigend niederschauen,
„Sonnen unendlich der Schöpfung leuchten!

„Bei Dir dann, dreimal=heiliger! finden sich
„Die hier sich liebten, in der Unendlichkeit
„Glückseelig wieder — schauen nieder, —
„Segnen die Trauernden auf dem Erdball!.

So, Vater, fleh' ich innig zum Herrn der Welt;
Und ruft er früher ab mich zum ew'gen Licht,
So wär' es mir ein süßes Scheiden,
Wenn ich für Dich dann das Auge schlösse!.

J. T.

Bekanntmachung.

Das dem Kranken=Institut zu Ratibor gehörige, zu Brunneck hinter dem Franciscaner=Kloster gelegene Ackerstück von 6 großen Scheffeln Aussaat, soll öffentlich an den Meistbiethenden verpachtet werden, und Wir haben hierzu einen Termin auf den 15ten October d. J. Vormittags um 9 Uhr auf unserer hiesigen Gerichts=Kanzley anberaumt, wozu Pachtlustige hiedurch vorgeladen werden.

Schloß Ratibor, den 21. Septbr. 1824.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Schloß Ratibor.

Bekanntmachung.

Der Bier= und Brantweinschank auf dem sequestrirten, ¼ Meile von der Kreis=Stadt Lublinitz entfernten, an der Landstraße nach Częstochow gelegenen Guthe Jawornitz soll auf 1 Jahr und zwar, vom 1ten October 1824 bis dahin 1825 im Termin

den 1. October 1824

im Orte Jawornitz an den Meist= und Bestbiethenden verpachtet werden, wozu Pacht= und Zahlungsfähige eingeladen werden.

Lublinitz, den 20. September 1824.

Das Gerichtsamt von Jawornitz.

Auctions=Anzeige.

Im Stadtgerichtl. Sessions=Saale wird den 4. October 1824 Nachmittag um 2 Uhr, eine Parthie Schnittwaaren,

Kleidungsstücke, und einiges Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Cour., öffentlich verkauft werden, wozu Käufer einladet.

Ratibor, den 22. September 1824.

Schäfer.

Bekanntmachung,

betreffend die Aufnahme der Freischüler auf dem Königl. Gymnasio zu Ratibor.

Das Königl. Consistorium für Schlesien hat uns mittelst Verfügung vom 28. Juli d. J. aufgefordert, bei dem geringen Fond des Gymnasii nicht nur die bedeutende Anzahl von Freischülern im hiesigen Königl. Gymnasio nach und nach bis auf die allerbedürftigsten zu vermindern, sondern auch in Zukunft darauf streng zu halten, daß nur wirklich arme und würdige Schüler im Gymnasio zur Freischule zugelassen werden.

Wir bringen dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums, und bemerken, daß von nun an nur diejenigen vom Schulgeld befreit werden können, welche durch ein nach §. 31 und 32 Tit. 23. Th. 1. der Gerichts-Ordnung von ihrer Gerichts-Obrigkeit ausgestelltes Attest ihre absolute Unfähigkeit zur Entrichtung des Schulgeldes vollständig nachweisen, und zuvor durch Fleiß und gute Aufführung im hiesigen Gymnasio diese Befreiung verdienen.

Ratibor, den 17. September. 1824.

Königl. Gymnasial-Schul-Commission, Scheller. Wocke. Jonas Albrecht. Linge.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre Einem hochzuverehrenden Publiko ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Conditorei von der Odergasse in das Haus des Kaufmann Herrn Gregor am neuen Thore, verlegt habe.

Das gütige Wohlwollen des Publikums dankbar erkennend, wird es stets mein sorgfältigstes Bemühen bleiben, mich desselben werth zu machen, und sowohl durch Güte der verschiedenen Conditorei-Artikel, als durch Billigkeit der Preise derselben und einer reellen Bedienung, mir immer mehr und mehr Zutrauen zu erwerben, um welches ich hiermit ganz ergebenst bitte.

Außer allen andern Getränken, welche mit meinem Fache verbunden sind, ist auch der so allgemein beliebte Liqueur aus der Fabrique des Herrn Muhr in Pleß bei mir, im einzelnen Ausschank, zu haben.

Ich schließe mit der Bitte, um gefälligen Zuspruch.

Ratibor, den 16. Septbr. 1824.

Wohl.

Bekanntmachung.

In Folge hoher Landschaftlicher Verfügung soll die hiesige Rind- und Schwarzvieh-Nutzung modo licitationis auf ein Jahr verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin

auf den 1. October a. c.

Nachmittags 2 Uhr in hiesiger Amtswohnung anberaumt, welches cautionsfähigen Pachtliebhabern mit dem Bemerken hierdurch eröfnet wird, daß der Meistbietende den Zuschlag nach Eingang hoher Landschaftlicher Genehmigung zu erwarten hat.

Krzischkowitz, den 18. Septbr. 1824.

Die landschaftliche Sequestration.

Anzeige.

Mein in der hiesigen, großen Vorstadt belegenes Haus mit dem dazu gehörigen Garten, bin ich Willens zu verkaufen, und mache dies zahlungsfähigen Kauflustigen mit der beigefügten Bitte bekannt, sich, wegen des Preises und Bedingungen nur direct an mich zu wenden.

Ratibor den 22. September 1824.

C. Fliegner.